

ich mit ein paar sehr unangenehm ausdünstenden Negern wahrscheinlich den Transport allein übernehmen — wieder ein Vortheil!“

„Von Herzen gern will ich das thun,“ rief Könnern rasch, „wenn Sie nur dann meine Stelle hier vertreten wollen.“

„Um, so? — damit Sie mir dann auch noch in Santa Clara den Dank der jungen Frau wegschnappen? Nein, damit ist's denn doch nichts; das will ich wenigstens haben und wenn ich's mir stehlen müßte. Aber wie weit ist's von hier nach Santa Clara — haben Sie eine Idee?“

„Dieser Weg,“ erwiderte Könnern, „führt nach der Colonie Santa Martha hinüber und soll bequem im Thal hinlaufen. Von dort haben Sie breite, trockene Fahrstraße bis Santa Clara, etwa sieben Leguas im Ganzen.“

„Nun, das geht an; dann brech' ich aber in einer Stunde auf. — Und wann kommen Sie nach?“

„Morgen früh wird die Leiche des alten Mannes beerdigt, dann hält mich hier nichts weiter, und wenn es irgend möglich ist, bringe ich die Familie des Verbrechers gleich mit. Wir müssen jedenfalls sehen, daß wir für die arme Frau ein Unterkommen in der Colonie finden.“

„Das giebt wieder eine passende Beschäftigung für mich,“ sagte Kottack, indem er zu seinem Pferde ging und es absattelte. Es mußte erst ein wenig gefüttert werden, ehe er den Heimritt darauf antreten konnte.

30.

Herr von Pulteleben.

Nur verhältnißmäßig kurze Zeit war doch vergangen, seit Sarno die Colonie Santa Clara verlassen und Baron